

Das **Kirchbüro** in der Kirchstraße 4 ist geöffnet:

Dienstag und Freitag 10 – 14 Uhr

Donnerstag 10 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr

Bücherstube in der Kirchstraße 4 - Regelmäßige Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 10 – 13 und 15 – 18 Uhr

Der **Weltladen** in der Bahnhofstraße 9 ist wie folgt geöffnet:

Montag – Freitag: 10 – 18 Uhr

Verkauf in der **Nikolaikapelle** bei Gemeindeveranstaltungen

E-Mail: weltladen@stadtkirche-koepenick.de

Die **Internetseite** unserer Köpenicker Gemeinde finden Sie unter

www.stadtkirche-koepenick.de

und die unseres Kirchenkreises unter www.kklios.de



Herausgeber: Ev. Stadtkirchengemeinde Köpenick

Kirchstraße 4, 12555 Berlin

Tel: 655 70 68 / Fax: 654 754 06

GKR-Vorsitzender: Dr. Wolfgang Harder

E-Mail: kirchbuero@stadtkirche-koepenick.de

regulär zweimonatlich, Heft 2/2021 Februar / März

Bankverbindung der Gemeinde

bei der Berliner Sparkasse:

Empfänger: Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

BIC: BELADEVXXX

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: RT 114

Redaktion:

Heidemarie Dittmar / Eva-Maria Eppelmann/

Dr. Tanja Kasischke / Annkathrin Seeber /

Astrid Wekel

Verein zur Förderung der

Ev. St. Laurentius-Stadtkirchengemeinde Berlin-Köpenick e.V.

Vorsitzender: Frank Kreuzmann

IBAN: DE07 5206 0410 0003 910628 bei: Ev. Bank

Förderverein der St.-Laurentius-Kantorei e.V.

Vorsitzende: Kerstin Behnke

IBAN: DE90 1208 0000 4032 464400 bei: Commerzbank

LAURENTIUS - BOTE

EV. STADTKIRCHENGEMEINDE KÖPENICK • FEBRUAR / MÄRZ



Liebe Gemeindeglieder und Freunde!

Der von Frauen gestaltete Weltgebetstag ist jedes Jahr wieder Zeugnis der Grenzen überschreitenden Kraft unseres Glaubens und der Sammlung der Völker unter Gott. Damit wird eine Konsequenz aus der Geschichte Jesu gezogen, die einen für alle Menschen befreienden Charakter hat: Es kommt nicht auf Geschlecht und Herkunft an, sondern letztlich auf Vertrauen, das seine Wurzeln im Glauben hat. So kann und soll der Weltgebetstag alle stärken, die unter Vorurteilen und Ausgrenzung zu leiden haben.

Der Mut der starken Frau Rut zum Beispiel hat weltgeschichtliche Folgen; Rut steht am Anfang des Stammbaums Jesu. Sie weigert sich, ihre verwitwete Schwiegermutter Naomi im Stich zu lassen, stattdessen kehrt sie mit ihr von Moab nach Israel zurück. Das Bemerkenswerteste an der Geschichte ist: Gott lässt sie gewähren, weil Rut auf Gott vertraut. Ihr Glaube macht sie stark, den Weg zu gehen, den sie gegangen ist, gegen alle Regeln. Damit offenbart sich ihr die Verbindung Gottes zu den Menschen, die Selbstbestimmung heißt für den, der glaubt. So ist Ruts Geschichte eine Mutmachgeschichte, gerade – aber nicht nur – für Frauen. In der Bibel stehen auch ganz andere Sätze über Frauen, schon immer wurde versucht, Frauen zurückzudrängen. Aber Ruts Geschichte läuft auf die Geschichte Jesu zu: Das ist die stärkere Tradition. Sie hat sich, aufs Ganze gesehen, über die Jahrhunderte hin, durchgesetzt. Dass heute Frauen wie Kamala Harris in den USA höchste Staatsämter übernehmen können, ist ein weiterer Schritt hin zu einer Welt, in der es eines Tages keine Rolle mehr spielen wird, welchem Geschlecht jemand angehört, sondern welche Fähigkeit derjenige hat. Bei Rut waren es Glaube, Mut, Unerschrockenheit und auch ein wenig Raffinesse. Und die Solidarität ihrer Schwiegermutter. Solche Wege geht Gott mit und macht sie zu seinem Weg. Möge auch auf dem Weg von Kamala Harris Segen liegen, nicht nur für sie und Amerika, sondern für alle Menschen in der Welt und damit auch für uns. Glaube überwindet Grenzen, gebe uns Gott reichlich davon. Darum bitten wir dich, guter Gott, der du allen Menschen ihre besondere Würde gibst durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Ralf Musold

**Freut euch darüber,
dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.**

Lukas 10,20 – Monatsspruch für Februar



NEUES VOM GKR...

Aus den Sitzungen des Gemeindegkirchenrates in den vorangegangenen Monaten Dezember 2020 und Januar 2021 lässt sich in Stichworten berichten:

⌘ Die Vorbereitungen für **Weihnachten 2020** hatten sich gelohnt. Im vergangenen Jahr brauchten wir alle die Weihnachtsbotschaft noch mehr als sonst: Fürchtet euch nicht! Unter allen gebotenen Sicherheitsmaßnahmen feierten wir Zuversicht und Hoffnung in neun analog-präsentischen Christvespern, einer digitalen Online-Christvesper und analog-präsentischen zwölf Gottesdiensten in der Zeit von Christfest bis Epiphania. Der GKR dankt den ehren-, neben- und hauptamtlichen Aktiven für die Durchführung der Gottesdienste zum Christfest und Jahreswechsel! Weihnachten ist den Umständen der Pandemie gemäß gut und gesegnet verlaufen. Wir sind dankbar für die etwa 680 präsentischen Gottesdienstteilnehmer*innen und etwa halb so viele Besucher*innen unserer Online-Christvesper.

⌘ In großer Dankbarkeit meldet der GKR die frohe Kunde, dass unsere **Kindertagesstätte Am Generalshof** aus der im Gemeindehaus eingerichteten Übergangskita im Februar 2021 nach einer langjährigen Erfahrung von Wüstenwanderung aus marodem Altbau, eiliger Übergangskita nun ins neue und verheißene Kinderhaus am angestammten Platz ziehen konnte. Nun sind die Erzieherinnen mit den Kindern ganz biblisch „über den Jordan“ (Josua 3) gelangt, schauen und nehmen das verheißene Haus zusammen mit den Kindern in Besitz. Besonders danken wir den Hochaktiven, den Mitarbeiterinnen der Kita um unsere Kita-Leiterin, Frau Susanne Niedlich, den Kirchenältesten und Gemeindegliedern vorrangig des Bauausschusses um Frau Blümcke, Frau Reich und Herrn Vorsitzenden Dr. Harder, aber auch den beteiligten Handwerkern und Architekten. Ein großes Dankeschön allen fleißigen Händen und rauchenden Köpfen! Für die vielen Unannehmlichkeiten, Einschränkungen und zusätzlichen Schließtage, die durch Infektionsschutzbestimmungen, Umzug, Verzögerung infolge späten Erteilens der Betriebserlaubnis zustande kamen, bitten wir die Mitarbeiterinnen, Eltern und Kinder sehr herzlich um Verzeihung! Dadurch wurden die pandemiebedingten Schwierigkeiten leider noch verschärft.

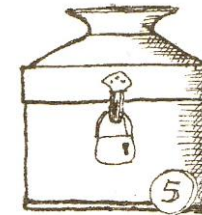
Wir wünschen allen „**Christus mansionem benedicat!**“, d.h. „Jesus
2 Christus segne dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus!“

Auf die Formel gebracht: **20*C+M+B*21**. Haussegnung, Eröffnungsgottesdienst, Einweihungsfeier und Tag der offenen Tür werden wir nachholen, sobald die Pandemie beherrschbar geworden ist und wir uns wieder unbeschwert treffen können.

⌘ Der GKR begrüßt sehr herzlich unsere **neue Mitarbeiterin, Frau Dr. Tanja Kasischke**, die mit gerundet einer halben Stelle als Verwaltungsmitarbeiterin unsere Küsterin, Frau Astrid Wekel unterstützen, Ehrenamtskoordination vornehmen und die Leitung von Gemeindeblattredaktion und Website (Homepage) verantworten wird. Sie stellt sich Ihnen in der nächsten Ausgabe des Laurentiusboten vor. Herzlich willkommen!

Für den Gemeindegkirchenrat: Ralf Musold, geschäftsführender Pfarrer

KLEINER SPENDEN-RÜCKBLICK....



Im zurückliegenden Jahr war Vieles ganz anders als sonst. Die Tatsache, dass ab März überhaupt keine Gottesdienste mehr stattfinden durften und wir seit Mai – bis auf noch nicht absehbare Zeit – mit deutlich weniger Besucher*innen Gottesdienste feiern, wirkte sich natürlich auch auf die Einnahmen bei Kollekten aus. Für alle Einrichtungen, denen eine „amtliche“ Kollekte (in der Regel ist das die Hauptkollekte im Gottesdienst) zugedacht war, ist das sehr tragisch. Trotz aller Einschränkungen sind aber unsere Kollekten – im Verhältnis zur Besucher*innenzahl – noch erstaunlich reichlich ausgefallen. Besonders deutlich lassen das die Einnahmen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel erkennen: Die Gesamtsumme betrug: **3.890,42 €**, obwohl wir nur etwa ein Sechstel der sonst üblichen Besucher*innen hatten. Im Jahr zuvor waren es zum Vergleich **9.061,47 €**. Die Einnahmen des Kirchgeldes betragen im vergangenen Jahr **34.054,48 €** (zum Vergleich: 2019 waren es **36.289,48 €**).

Wir möchten uns bei allen, die rege gespendet haben, sei es bei der Kollekte, bei der Einzahlung im Gemeindebüro oder per Banküberweisung, ganz herzlich bedanken und auch weiterhin herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung bitten! Die Bankverbindung der Gemeinde finden Sie auf der Rückseite des Boten.

Astrid Wekel – Gemeindebüro

IN ZEITEN WIE DIESEN...

Ausnahmezustand mit diversen Zwangspausen

Die aktuellen Corona-Regelungen für Berlin haben eine Anpassung unserer Hygienekonzepte nötig gemacht, hauptsächlich in einem Punkt: Es müssen „**medizinische Masken**“, **das sind (blau-grüne) OP-Masken, bzw. FFP2-Masken seit dem 24.01.2021 im Gottesdienst** getragen werden. Entgegen anderer Äußerungen ist es NICHT erforderlich, dass zukünftig Gottesdienste in irgendeiner Form zuvor dem Ordnungsamt Treptow-Köpenick angezeigt werden müssen. Das war ein Fehlalarm.

Die Entwicklung im Zusammenhang mit dem Coronavirus betrifft unsere gemeindliche Arbeit. Um Ihre und unsere Gesundheit zu schützen, werden wir Veranstaltungen mit physischer Nähe nach aktuellem Stand und mit Ausnahme der sonntäglichen Gottesdienste und wochentäglichen Beerdigungen noch nicht wieder durchführen. Darüber hinaus bleiben unsere **Gemeindehäuser** bis auf Weiteres weitestgehend geschlossen. Im **Gemeindebüro** funktioniert ein **auf das Nötigste beschränkter** Publikumsverkehr. Über die **weitere Entwicklung** werden wir Sie auf unserer gemeindlichen Webseite und in den sonntäglichen Gottesdiensten informieren. Bei Fragen sind wir gerne für Sie per E-Mail oder Telefon im Gemeindebüro erreichbar.

Was wir jetzt und auch noch in absehbarer Zukunft bei allen Überlegungen unbedingt beachten müssen: **Abstandswahrung** zur Verhinderung von Übertragungen bleibt die wichtigste medizinische Forderung und gemeindliche Konsequenz. Solange wir noch nicht mehrheitlich geimpft sind, ist dem alles unterzuordnen.

Das bedeutet für uns **konkret**: Bitte achten Sie deutlich und in den kommenden Wochen und Monaten unbedingt darauf, Abstand zu wahren, um infektiöse Ansteckungen möglichst zu vermeiden, um Übertragungswege vor allem für ältere und gesundheitlich beeinträchtigte Mitmenschen und Gemeindeglieder zu unterbrechen. **Wahren Sie Abstand**, auch wenn andere damit leichtfertig umgehen.

Das heißt für unsere gemeindlichen Aktivitäten verdeutlicht:

⌘ **Veranstaltungen** mit physischer Präsenz müssen den Abstand von 1,5 Meter zwischen Teilnehmer*innen garantieren. Das trifft

auf Dienstbesprechungen, Sitzungen, ebenso auf Gemeindeveranstaltungen, Gottesdienste, Besuche, Seelsorgesituationen zu.

⌘ Im Blick auf **Konfirmation** und andere **Kasualhandlungen** werden wir berücksichtigen, dass der Gemeinschaftsaspekt unter diesen Bedingungen nur sehr eingeschränkt erfüllt werden kann, denn die Anzahl an Teilnehmer*innen ist stark begrenzt und diese Veranstaltungen können noch nicht wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Statt einem werden wir in diesem Jahr daher vier Konfirmationsgottesdienste zu Pfingsten feiern.

⌘ Auch die Treffen unserer **Kinder-, Konfirmanden- und Jugendgruppen**, der **Chöre**, und die Durchführung von geplanten **Konzerten, Freizeiten und Rüstzeiten** betrifft das: Kurzum, **alles ist unter Vorbehalt** angekündigt und muss **womöglich kurzfristig abgesagt** werden. Bitte informieren Sie sich!

⌘ **Trauungen, Jubelfeiern, Taufen** können nur in kleinem Rahmen stattfinden. Besonders bei **Trauerfeiern und Beerdigungen** haben wir die bundesstaatlichen Regelungen und kommunalen Berliner Vorgaben zu beachten.

Gott segne Sie! Ihr Pfarrer Ralf Musold

HILFE FÜR OBDACHLOSE

Hilfe für die Berliner Stadtmission und für die Bahnhofsmission Bahnhof Zoo:

Ich nehme weiterhin Spenden von Wintersachen aller Art an, auch Schuhe und Unterwäsche (zurzeit Kleidung nur für Männer). Außerdem auch Schlafsäcke, Iso-Matten, Decken, kleine Zelte, sowie Hygiene- und Pflegeartikel.

Wenn Sie etwas zum Abgeben haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei mir (**Mobil: 0160 7350034**). Ich hole die Sachen im Raum Köpenick bei Ihnen zu Hause ab.

Vielen Dank und eine gesegnete Zeit! Randolph Brückner

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6,36 – Jahreslosung 2021

VIERKÜNDIGT – WAS DAHINTERSTECKT

Bestimmt haben Sie, liebe Gemeindemitglieder, beim Lesen des Titels gestutzt. Vierkündigt? Ist das ein Schreibfehler und soll „verkündigt“ heißen? Ja und nein. Ja, es geht tatsächlich um Verkündigung. Nein, verschrieben habe ich mich nicht.



„Vierkündigt“ ist mein Vorhaben zur Gemeindeentwicklung, an dem vier Gemeinden des evangelischen Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree mitwirken. Ihre ist eine davon! Ich bin Journalistin und arbeite kirchlich, seitdem ich 2016/17 für das Bundesfamilienministerium das Reformations-Medienprojekt „Mensch, Martin!“ leiten durfte. Zwei Jahre lang habe ich in Gemeinden bundesweit die Lesart von Reformation als Veränderung und Gestaltung erlebt. Ich merkte auch, dass der Anspruch kirchlicher Leitungsebene und der Alltag an der Basis, die gemeindepraktische Arbeit, oft verschiedener nicht sein könnten. Das hält mich an der Schnittstelle, weil ich meine: Für eine inspirierte Kirche kann die Bedeutung der Basis nicht oft genug „laut gedacht“ werden. Und wozu habe ich einen Kommunikationsberuf?

2021 werde ich die Arbeit in vier Gemeinden des KKLIOS begleiten: Biesdorf, Köpenick, Lichtenberg und Marzahn-Dorf. Ich mache keine kirchliche Unternehmensberatung. Ich schaue mit Ihnen auf die Aufgaben und sage, was mir ein- und auffällt. Vielleicht ziehe ich den Vergleich mit einer Situation, die ich in den zurückliegenden fünf Berufsjahren in der Kirche erfahren habe. Ich versuche es so in Worte zu fassen, dass Sie sagen können: „Ja, das wollen wir aussagen; verkündigen. Der nächste Schritt ist klarer geworden.“ Oder: „Das ist, was uns bremst – wie gehen wir jetzt vor?“ „Vierkündigt“ als Praxiserfahrung soll gemeindliche Arbeit so sichtbar machen, dass es die Aktiven in Haupt- und Ehrenamt in ihrer Freude am Gestalten bestärkt, und Menschen von außen erleben, wie groß die Vielfalt von Kirche ist. Und wie wenig Vorbehalte häufig die Wirklichkeit abbilden. 2022 werde ich „Vierkündigt“ mit der CVJM-Hochschule Kassel vielfältigen und daraus Aussagen formulieren, die Gemeindeentwicklung in der theologischen Ausbildung neu verhandeln, konkret in den neuen Masterstudiengängen an Hochschulen mit Fakultäten für ev. Theologie. **Danke, dass Sie sich auf den Weg mit mir einlassen!**

Ihre Tanja Kasischke

P.S. Lesen Sie mit und nach auf www.vierkuendigt.de

Kochen durchs Kirchenjahr..

oder: ... was Kirchenmäuse in Vanuatu anrichten...

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 150 Ländern der Welt gefeiert. Alleine in Deutschland sind jedes Jahr mehr als 800 000 Menschen mit dabei. Der Gottesdienst in diesem Jahr steht unter dem Motto: „Worauf bauen wir?“ – wir setzen uns für die Ermächtigung von Frauen und gegen den Klimawandel ein. In diesem Jahr heißt das gastgebende Land Vanuatu. Vanuatu besteht aus 83 Inseln und liegt zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln in Ozeanien.

In diesem Jahr werden wir den Weltgebetstagsgottesdienst auch nur eingeschränkt bzw. in ungewohnter Form feiern und leider können wir nicht zum landestypischen gemeinsamen Essen einladen, vielleicht möchten Sie sich daheim einer Geschmacksprobe versuchen?

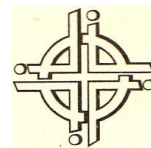
Ingwerkuchen (für ein Blech)

200 g Butter, 330 g Zuckerrübensirup,
400 g brauner Zucker; 500 g Mehl,
1 EL Backpulver, 1 Messerspitze
Natron, 1 TL Zimt, 1 Prise Salz,
3 – 4 EL geriebener Ingwer,
1 EL geriebene Zitronenschale,
200 ml Milch, 400 ml Kokosmilch,
2 Beutel Schlagcremepulver.



☺ Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad ca. 40 Minuten backen.

☺ Schlagcremepulver mit der Kokosmilch aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen.



So es möglich ist, feiern wir den Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, dem 5. März 2021, 18 Uhr, in der Katholischen Gemeinde St. Josef, Lindenstraße 43. Sie sind herzlich willkommen! Bitte informieren Sie sich zuvor.

Ihre Heidemarie Dittmar

KONZERTE IN DER STADTKIRCHE

Sonntagskonzerte und Passionsaufführung

Sonntagskonzerte gibt es auch im Februar und März leider nicht. Aber in der Hoffnung, dass im April Konzerte wieder stattfinden können, planen wir für den Karfreitag eine Aufführung von Buxtehudes „Membra Jesu nostri“.

Passionsmusik einmal anders: Buxtehudes bedeutende Komposition betrachtet Jesus am Kreuz mit einer Folge von sieben Kantaten, die jeweils einen Körperteil des Gekreuzigten verehren. Textgrundlage ist die mittelalterliche lateinische Andachtsdichtung "Salve mundi salutare" von Arnulf von Löwen (gest. 1250), die durch assoziative Bibeltexte ergänzt wird. Die barocken Chöre, kurzen Arien und Ritornelle sind gefühlsbetont und affektgeladen komponiert. Den fünfstimigen Chor und die Solisten begleitet ein Instrumentalensemble aus Streichern, Theorbe und Tasteninstrumenten.

Die Köpenicker Chorwerkstatt vereint Sängerinnen und Sänger der St.-Laurentius-Kantorei mit projektbezogen Mitwirkenden, die, wenn proben wieder möglich ist, nach den Hygienevorgaben proben und im Konzert singen werden.

Sollte Chorgesang im März noch nicht erlaubt sein, übernehmen die Solisten auch die Chorpartien.

Einladung zur Köpenicker Chorwerkstatt:



Zur Köpenicker Chorwerkstatt sind alle zwischen 15 und 65 Jahren, die Spaß am Singen haben, aber aus beruflichen, familiären oder anderen Gründen nicht regelmäßig in einem Chor singen können, sowie Chorsängerinnen und Chorsänger, die gerne an einem zusätzlichen Projekt mitwirken möchten, herzlich eingeladen.

Ziel des Projektes ist die Aufführung der Passionsmusik „Membra Jesu Nostrum“ von Dietrich Buxtehude (siehe Ankündigung links), die an zwei Probenwochenenden im März vorbereitet wird. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.koepenick-musik.de oder per E-Mail oder Briefpost.

Interessenten*innen melden sich bitte bei Christine Raudszus,

8 Tel. 030 535 9309, E-Mail: chr.raudszus@gmx.net

Vorankündigung:

Karfreitag, 2. April 2021, 17.00 Uhr
Stadtkirche Köpenick

Dietrich Buxtehude: Membra Jesu Nostrum

Juliane Schubert, Sopran; Philipp Cieslewicz, Altus;
Holger Marks, Tenor; Axel Scheidig, Bass

Köpenicker Chorwerkstatt

Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten
Leitung: Christine Raudszus

Eintritt 18,00 / erm. 13,00 €

im Vorverkauf ab 15.3. und an der Abendkasse

KLIMAFASTEN 2021



Verzicht ist derzeit infolge der Pandemie Tagesgeschäft – wozu dann zusätzlich fasten? Die Frage ist berechtigt. Die diesjährige Fastenaktion der Landeskirche bürstet das Thema deshalb gegen den Strich. Sie beruft sich auf 2. Mose, 16: „So viel

du brauchst.“ Ohne Verzicht, aber mit maßvollem Konsum auszukommen, ist das Leitwort des Klimafastens. Sieben Wochen lang umweltfreundlich leben, ist tatsächlich nichts völlig Neues und wird von vielen Haushalten bereits mit Sinn gefüllt. Sie dürfen sich mit der Fastenaktion gewürdigt fühlen. Dahinter steht der Wunsch, dass die Fastenzeit 2021 kein in sich geschlossener Zeitraum bleiben möge, sondern ein Lesezeichen für die Nachhaltigkeit setzt.

Die Broschüre mit Praxisbeispielen und einer Andacht zum Thema kann man sich im Internet auf <https://t1p.de/Fastenbroschuere2021> kostenlos downloaden.

Tanja Kasischke

DIE VORVÄTER ERZÄHLEN...

2. Fortsetzung aus „Dampfboten“, Nr.118 aus dem Jahr 1927.



Johann Friedrich Ferdinand Hasche.

(Aus dem Leben eines Köpenicker Oberpfarrers, 1826–1854.)

Von Arno Jaste.

„Vor der Einweihung erweckte der liebe Gott noch einige fromme Herzen, welche dem neu erbauten Gotteshause Geschenke zum Andenken verehrten.

1. Die Ehefrau des Schlächtermeisters Herrn Finke, geborene Martin, schenkte eine rotsamtene Kanzeldecke mit goldenen Fransen.
2. Der Gerichtsschulze und Fischermeister Herr Kaumann zu Kietz schenkte ein Kreuzifix von Goldbronze.
3. Jungfer Henriette und deren Schwester, die Ehefrau des Drechslermeisters und Kirchenvorstehers Herrn Martin, schenkten zwei große Altarleuchter von Goldbronze.
4. De Bleichebesitzer Herr Hansenfelder schenkte viervon Messing nebst Gestellen.
5. Der Dr. med. und Regimentsarzt Penzhorn schenkte ein Oelgemälde, die Kreuzabnahme Christi, eine Kopie vom Altargemälde im Dom zu Antwerpen.

Schon aus früherer Zeit erfreute sich die Kirche mancher frommer Gaben, unter welcher besonders zu bewerten sind: 1. eine silberne Taufschüssel von der noch lebenden und hoch betagten Witwe des Fleischereipächters Lietsche, geborene ..ouchez: 2. eine silberne
16 Taufkanne von der verstorbenen Gerichtsschulzin Kaumann, ge-

borenen Linsener. Da die Stadtkirche arm und ohne Vermögen ist, war stets die Hoffnung fest, daß der liebe Gott gewiß noch Herzen erwecken wird, die derselben Gaben der Liebe und Milde werde zufließen lassen. Seine Majestät der hochselige König (F.W. III.gest. 1840) haben der Stadt ein Kapital von 10 000 Taler zinslos aus Staatskosten auf eine Zeit von Jahren zum Kirchbau zahlen lassen.“

Bis hierher wollen wir Hasche zunächst folgen. Sein Bericht bietet uns eine sehr wesentliche Anschauung des Äußeren und inneren Zustandes unserer Stadtkirche der achtzig Jahren und eine glückliche Ergänzung alles bisher verwerteten Materials. Sein Bericht führt uns aber zugleich zu seiner zweiten größeren Arbeit, nämlich zur Schaffung der ersten gedruckten Geschichte unserer Heimatstadt. Welche Gründe Hasche zur Beschäftigung in der Stadtgeschichte trieben, und wann er mit der Bearbeitung derselben begann, wissen wir nicht. In einer Zeit aber, in der die historische Wissenschaft erst anfang, Quellenstudien zu betreiben, präsentiert sich das anspruchslöse Heftchen als beachtliche Leistung und literarische Seltenheit. Freilich enthält es manches, was ohne Quellenangabe auf mündliche Ueberlieferung zu ruhen scheint, manches, was aus der Zeit eigentümliche Geschichtsauffassung erklärt werden muß, manches, was wir heute als offensichtlichen Irrtum ablehnen. Im Großen und Ganzen bietet es jedoch eine Fülle sonderlicher Einzelheiten und Geschehnisse, die eine genaue Nachprüfung des mit großer Liebe geschriebenen Büchleins verdienen. Von dieser Arbeit Hasches werden wir im Laufe der Zeit noch öfter zu reden haben.

Anmerkung: Die unter 1-3 genannten Spenden schmücken heute noch unsere Kirche.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Anregungen, Fragen zum Artikel, bitte richten Sie diese an: Gerd Graupe: Tel: 030 65940039 oder E-Mail: g.graupe@stadtkirche-koepenick.de

Jesus antwortete:

**Ich sage euch, wenn diese schweigen werden,
werden die Steine schreien.**

Lukas 19,40 – Monatsspruch für März

Die nächste Ausgabe des Laurentiusboten erscheint voraussichtlich am 28. März 2021, Redaktionsschluss ist der 2. März. Wir wünschen Ihnen, dass Sie – auch im Angesicht ganz besonders herausfordernder Umstände – zuversichtlich und behütet bleiben!

EIN LANGER BLICK ZURÜCK...



Unsere langjährige Küsterin, Ehrenamtskoordinatorin und Kollegin Heidemarie Dittmar – gut bekannt auch als Heidi - ist zum 31. Dezember in den Ruhestand gegangen. Eigentlich wollte sie noch bis zu ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum im Februar dieses Jahres durchhalten ... aber manchmal kommt es anders. Ja, Sie haben richtig gelesen: 40 Jahre! Das gibt es noch in der heutigen Zeit! Anlass genug, danke zu sagen und ein wenig zurückzublicken, ist das wohl.

Am 1. Februar 1981 setzte Heidi Dittmar als Küsterin erstmals ihren Fuß in das Kirchbüro in der Kirchstraße 4 und trat in große, markante Fußspuren ihres Vorgängers Herrn Alfred Kohlberg, der über viele Jahre eine ehrwürdige Instanz war und die Küsterei geprägt hatte.

Und dann ging es auch gleich richtig los mit den vielen Aufgaben: Gemeindegartei, Kasse, Kollekten, Kirchenbücher, Amtshandlungen, Dienstpost, Baugeschehen und ein ständiges Kommen und Gehen von Gemeindegliedern und Mitarbeiterschaft (damals gab es davon sehr viel mehr als heute – Erzieherinnen, Hausmeister, Heizer, Reinigungskräfte, Kirchart*innen, Gemeindehelfer*innen, einen Kirchenmusiker und: sechs Pfarrer*innen). Über deren Eigenheiten könnte Heidi so manche Geschichte erzählen...Das Kommen und Gehen ist bis heute geblieben, manches Mal auch laut und turbulent, aber gerade diese Vielfalt war es auch, die ihr immer Freude machte.

Seit 1988 durfte ich ihr dann zur Seite stehen – auch das ist lange her, und in unseren 33 Jahren gemeinsamer Tätigkeit wurden wir ein gut eingespieltes, harmonisches Team. So manches Mal fühlten wir uns wie ein miteinander vertrautes, altes Ehepaar, das auch schon mal zeitgleich dieselbe originelle Bemerkung verlauten ließ. So eine lange Zusammenarbeit ist etwas ganz Besonderes, erst recht wenn es ein gutes Einvernehmen gibt. Ich übertreibe nicht wenn ich sage, dass wir nur wenige Male wegen einer Meinungsverschiedenheit kurzzeitig aneinander gerieten. Ein einziges Mal in 33 Jahren waren wir beide gleichzeitig zwei Wochen abwesend – eine war zur Kur, die andere im Urlaub – da vertrat uns Sohn Jonas Dittmar bestens. Im 6. Jahr 2013 feierten wir übrigens gemeinsam mit unseren Küster-

kolleginnen unsere „Silberhochzeit“.

Im Laufe der Jahre veränderte sich die Arbeit in der Küsterei, besonders durch neue Bürotechnik. Der PC hielt Einzug, die ersten Versuche damit machten wir bei einer Computerschulung für Frauen. Die alten Karteikarten der Gemeindeglieder (sie sind noch da und ab und an finden wir dort eine wichtige Information) wurden durch das elektronische, zentrale Gemeindegliederverzeichnis ersetzt. Das alte Ormig-Vervielfältigungsgerät machte dem Kopierer Platz. Weniger Arbeit wurde es trotzdem nicht, zumal auch mehrfach Stellen eingespart oder reduziert wurden.

Seit 2009 war Heidi nicht nur als Küsterin sondern auch als Ehrenamtskoordinatorin tätig. Die Früchte dieser Arbeit konnte die Gemeinde besonders bei der kulinarischen Ausgestaltung von Gemeindefesten und Empfängen genießen sowie bei Adventfeiern und den vielen wunderschönen Busausflügen mit den Senioren*innen. Ihren „kleinen Diakoniekreis“ – bestehend aus zehn tatkräftigen Ruheständlerinnen – hatte Heidi bestens „im Griff“, nicht zuletzt dank ihres organisatorischen Talentes.

Nun geht eine Ära zu Ende. Dass Heidi immer mit großer Freude und Einsatzbereitschaft in der Küsterei tätig war, das konnten wohl alle Besucher*innen im Lauf der Jahre wahrnehmen und bestätigen. Es gab sicher kaum einen Tag, an dem sie nicht gern zu ihrem Arbeitsplatz kam. Da wird es ihr auch nicht so leichtfallen, das nun alles hinter sich zu lassen, und sie wird ihren Platz am Schreibtisch mir gegenüber sicher manchmal vermissen. Aber auch wir werden sie dort vermissen und ich ganz besonders. So ist auch ein Teil Wehmut dabei. Es stimmt mich etwas traurig, dass wir Heidi angesichts von Corona nicht wie geplant im Frühjahr mit einem schönen Fest würdig verabschieden können. Wir wollen das im Sommer aber unbedingt nachholen.

Wir wünschen Heidi Dittmar Gottes Segen, Gesundheit und viele schöne Momente, Zeit für Familie und Enkelkinder und für alles, was sie schon immer mal machen wollte. Wir sagen ein großes Dankeschön und sind gewiss, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren werden – und mit weiteren Rezepten im Laurentiusboten können wir ganz sicher rechnen!

*Astrid Wekel – im Namen der Mitarbeiter*innen und des Gemeindegliederrates*

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nachträgliche Änderungen sind vorbehalten, A steht für Abendmahl, L für Lektorengottesdienst,

Die Gottesdienste sind die einzigen gemeindlichen Veranstaltungen, die derzeit stattfinden präsentisch dürfen, trotzdem stehen auch diese unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich in jedem Fall aktuell!

Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig, Sie dürfen aber gern einen vorbereiteten Zettel mit Ihren Daten (Vor- und Zuname, Anschrift, T.-Nr.) mitbringen, das vereinfacht das Führen der Anwesenheitslisten.



STADTKIRCHE (Alt-Köpenick)

Gottesdienst 10.30 Uhr, zurzeit max. 120 Besucher*innen

- 07.02. Wohlfarth (A)
- 14.02. Musold
- 21.02. Musold (A)
- 28.02. Wohlfarth
- 07.03. Radloff (A)
- 14.03. Manneck
- 21.03. Jagdhuhn (A)
- 28.03. Palmsonntag - Musold



MARTIN-LUTHER-KAPELLE (Eitelsdorfer Straße 43)

Gottesdienst 10.30 Uhr, zurzeit max. 20 Besucher*innen

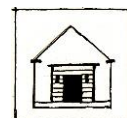
- 07.02. Jagdhuhn (A)
- 14.02. Radloff
- 21.02. Wohlfarth (A)
- 28.02. Blümcke (L)
- 07.03. Wohlfarth (A)
- 14.03. Wohlfarth
- 21.03. Musold (A)
- 28.03. Palmsonntag - Blümcke (L)



NIKOLAIKAPELLE (Grüne Trift 106b)

Gottesdienst um 9 Uhr, zurzeit max. 20 Besucher*innen

- 07.02. Manneck (A)
- 14.02. Radloff
- 21.02. Musold (A)
- 28.02. Wohlfarth
- 07.03. Manneck (A)
- 14.03. Dr. Harder (L)
- 21.03. Jagdhuhn (A)
- 28.03. Palmsonntag - Dr. Harder (L)



WERNER-SYLTEN-KAPELLE (Rudower Straße 23)

Gottesdienst um 9 Uhr, zurzeit max. 20 Besucher*innen

- 07.02. Noack (A)
- 14.02. Musold
- 21.02. Jagdhuhn (A)
- 28.02. Noack L
- 07.03. Wohlfarth (A)
- 14.03. Dr. Mundil (L)
- 21.03. Musold (A)
- 28.03. Palmsonntag - Musold

GOTTESDIENST IM SENIORENHEIM der BERLINER STADTMISSION

Müggelschlösschenweg 46: jeden Sonntag um 10 Uhr – wird über Lautsprecher in die Zimmer übertragen

ANDACHT IM SENIORENZENTRUM BETHEL Alfred-Randt-Straße 23:

jeden Freitag um 10 Uhr, verschiedene Konfessionen – zurzeit noch nicht

GOTTESDIENST im VITANAS SENIOREN CENTRUM BELLEVUE in der

Parrisiusstr. 4-14: jeden 3. Mittwoch um 10.30 Uhr – zurzeit noch nicht

GOTTESDIENST/ANDACHT STEPHANUS-SENIORENZENTRUM „ZUR BRÜCKE“ Wendenschloßstr. 35: donnerstags um 10.30 Uhr – zurzeit nicht

Zurzeit dürfen nur Gottesdienste präsentisch stattfinden. Ob sich das nach dem 14. Februar ändern wird, wissen wir nicht. So bleibt nur die Möglichkeit, sich jeweils aktuell bei den Ansprechpartner*innen unserer Kreise bzw. im Kirchbüro zu erkundigen. Damit wir aber unsere Kreise nicht ganz aus den Augen verlieren, sind sie wie bisher hier aufgeführt, denn wir alle hoffen auf Normalität. Und dann kann es wieder richtig losgehen...



KIRCHENMUSIK

ST.-LAURENTIUS-KANTOREI: zurzeit in der Stadtkirche:

jeden Mittwoch von 19.15 - 21.30 Uhr,

Leitung: Christine Raudszus – Tel: 535 93 09

Der **KINDERCHOR- UND JUGENDCHOR** der St.-Laurentius-Kantorei:

Proben **montags** (nicht in den Ferien) – Leitung: Christine Raudszus

im Gemeindehaus Am Generalshof 7:

Vorschulchor (ab 5 Jahre) 15.00 – 15.30 Uhr

zurzeit in der Stadtkirche (wenn gestattet):

Kleiner Kinderchor (ab 1. Klasse): 16.00 – 16.45 Uhr

Großer Kinderchor (ab 3. Klasse) 17.00 – 18.00 Uhr

Jugendchor: (ab 7. Klasse) 18.30 – 20.00 Uhr

POSAUNENCHOR: jeden Donnerstag im Charlotte-Rose-Haus Mahlsdorfer Straße 48 von 19-21 Uhr (nicht in den Ferien)

Leitung: zurzeit Hans-Joachim Hesselbarth – Tel: 648 10 93



SONNTAGSKONZERTE IN DER STADTKIRCHE:
an jedem letzten Sonntag des Monats um 17 Uhr
können leider auch im Februar und März nicht stattfinden.
Lesen Sie dazu auch auf Seite 8.



GESPRÄCHS- UND BIBELKREISE

OFFENER GEMEINDEABEND (MONTAGSKREIS) im Charlotte-Rose-Haus Mahlsdorfer Straße 48: jeden 2. Montag um 19 Uhr – derzeit nicht, wenn gestattet am 15.3. mit Pfr. i.R. Wilinski: „Wie halten wir's mit Maria?“
Ansprechpartnerin: Brigitte Schmidt – Tel: 656 45 46

GESPRÄCHSKREIS im Charlotte-Rose-Haus Mahlsdorfer Straße 48: jeden 3. Mittwoch des Monats um 19 Uhr: derzeit nicht
Ansprechpartner*in: Anita Pohl – Tel: 657 50 07 und
Günter Paprotka - Tel: 656 46 04

GESPRÄCHSKREIS UHU: jeden 3. Dienstag des Monats um 19.30 Uhr in der Nikolaikapelle – findet derzeit nicht statt.
Ansprechpartner: Pfr. Ralf Musold – T: 654 95 357 oder 49 79 59 74

BIBELSTUNDE in der Nikolaikapelle: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr mit Geburtstagskaffeetrinken am letzten Mittwoch des Monats – findet derzeit nicht statt (die Bibelstundenbesucher*innen werden derzeit von rührigen „Kurieren“ wöchentlich mit einer kleinen schriftlichen Andacht erfreut)
Ansprechpartner: Eike Jacobi – Tel: 655 43 55

FRAUENKREIS in der Kirchstraße 4: jeden 1. und 3. Dienstag des Monats um 16 Uhr: derzeit nicht.
Ansprechpartnerin: Mechthild Mendel – Tel: über 655 70 68

FRAUENKREIS im Fachwerkhaus Rudower Straße 23: regulär jeden 2. Mittwoch um 16 Uhr: derzeit nicht
Ansprechpartnerinnen: Margret Matz – Tel: 651 43 05 und **Ulla Noack**

GESPRÄCHSKREIS „CHRISTLICHE ZUFALLSBEKANNTSCHAFTEN“: regulär jeden letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Charlotte-Rose-Haus Mahlsdorfer Straße 48, das Thema wird von den Teilnehmenden jeweils zuvor festgelegt - derzeit nicht.

12 **Ansprechpartnerin: Pfrn. Marit von Homeyer – Tel: 654 95 358**

LITERATURKREIS in der Bücherstube Kirchstraße 4: jeden 3. Freitag von 19-21 Uhr: derzeit nicht, wenn gestattet, am 19.3.: „Auf Luthers Spuren in Amerika“. **Ansprechpartner: Hans-Joachim Meyer – Tel: 49 79 50 07**

FRIEDHOFSKAFFEE: Gespräch bei Kaffee oder Tee im Fachwerkhaus auf dem Friedhof Rudower Str. 23: jeden 3. Freitag im Monat von 14–16 Uhr - derzeit nicht.

Ansprechpartnerin: Pfrn. Marit von Homeyer – Tel: 654 95 358



FÜR SENIOREN

SENIORENFRÜHSTÜCK in der Nikolaikapelle Grüne Trift 106 dienstags um 9.30 Uhr – derzeit nicht.

Ansprechpartnerinnen: Hannelore Friedrichs und Marianne Graupe – Tel: 659 72 37

SENIORENACHMITTAG jeden 1. Mittwoch um 14.00 Uhr in der Kirchstraße 4, findet zurzeit nicht statt. **SPIELENACHMITTAG** jeden 3. Mittwoch um 14 Uhr findet zurzeit nicht statt. (Die Seniorinnen werden monatlich von Frau Becker-Roß mit einem Rundbrief im Kontakt gehalten)
Ansprechpartnerin: Ursula Becker-Roß – Tel: 657 51 80

SENIORENKREIS im Charlotte-Rose-Haus Mahlsdorfer Straße 48: Regulär jeden 2. Donnerstag um 14.30 Uhr – derzeit nicht
Ansprechpartnerin: Frau Paprotka – Tel: 656 46 04

SENIORENBIBELKREIS: in der Kirchstr. 4, Raum 1: jeden 2. Montag des Monats um 15 Uhr: Dieser Kreis findet zurzeit nicht statt!
Ansprechpartner: Pfr. Ralf Musold – T: 654 95 357 oder 49 79 59 74



FÜR JUGENDLICHE

JUNGE GEMEINDE: donnerstags ab 18 Uhr (im Jugendhaus Kirchstraße 4 - nicht in den Ferien und derzeit ebenfalls nicht. **Ansprechpartner: Sebastian Postel – Tel: 0173 6759319, E-Mail: s.postel@stadtkirche-koepenick.de**

GEMEINSAME JUNGE GEMEINDE Stadtkirche & Schlosskirche: mittwochs 18.30 – 21 Uhr in der Freiheit 14, Jugendkeller über den Hof - derzeit nicht
Ansprechp.: Pfr. Gerd-Peter Radloff - Tel: 2463 99 25 / 0173 2036 147

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Hauptkonfirmand*innen: dienstags und mittwochs um 17 Uhr in der Stadtkirche – nicht in den Ferien – derzeit nur digitale Treffen über **konapp**
Ansprechpartner*in: Pfr. Ralf Musold – Tel: 654 95 357 o. 49 79 59 74
und **Pfrn. Marit von Homeyer – Tel: 654 95 358**

Vorkonfirmand*innen: donnerstags und freitags von 17 bis 18 Uhr in der Stadtkirche – derzeit nur digitale Treffen über **konapp**

Ansprechpartner*innen: Pfr. Ralf Musold – Tel: 654 95 357 und 49 79 59 74, Pfrn. Anke Schwedusch-Bishara – Tel: 505 93 293

FÜR KINDER UND ELTERN

KIKI (KIRCHE MIT KINDERN) / CHRISTENLEHRE: (nicht in den Ferien):
derzeit nur in digitaler Form

- ☺ **in der Kirchstraße 4**
mittwochs: 17.15 – 18.15 Uhr (Klasse 5+6)
- ☺ **im Charlotte-Rose-Haus Mahlsdorfer Str. 48:**
mittwochs: 15.30 – 16.30 Uhr (Klasse 1-4)
- ☺ **in der Nikolaikapelle Grüne Trift 106b:**
donnerstags: 16.00 – 17.00 Uhr (Klasse 1-4)



Ansprechpartner: Johannes Steude – Tel: 0176 73561120
oder E-Mail: j.steude@stadtkirche-koepenick.de

FAMILIENKREIS in der Nikolaikapelle: Treffen normalerweise monatlich am Samstag o. Sonntag – über mögliche Treffen wird rechtzeitig informiert.
Ansprechpartner: Johannes Steude – Tel: 0176/73561120
oder E-Mail: j.steude@stadtkirche-koepenick.de

AKTUELLE TERMINE

WELTGEBETSTAG: Freitag, den **5. März**, in der Kath. Kirche St. Josef von **12 bis 18 Uhr** Offene Kirche mit Weltgebetstagsinformationen – auch zum Mitnehmen, um **18 Uhr** Gottesdienst mit Livestream (unter Vorbehalt, bitte aktuell nachfragen)

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHT: Dienstag, den **23. März** um **19 Uhr** (nur digital)

JUGENDKREUZWEG UND KREUZWEGGEBETE: finden in diesem Jahr Pandemie-bedingt nicht statt.

FREUDE UND LEID

Es sind verstorben und wurden kirchlich beigesetzt:
Nelli Stucke und Johanna Jendrek

BUCHTIPP FÜR KINDER



Burg Tollkühn ist die Schule für Heldinnen und Helden. Auf dem Stundenplan stehen Fächer wie Tapferkeit, Fährtenlesen und der Kampf gegen Fabelwesen. Siegfried, genannt Sigg, ist neu in der Klasse. Ihm graut schon, sobald ihm eine Spinne über die Hand krabbelt. Und fürs Kämpfen hat er nichts übrig. Ein Held ist Sigg trotzdem, er beweist, dass Klugheit als gute Eigenschaft nicht zu unterschätzen ist, und dass Freundschaft unter den Mitschülern sie alle weiterbringt. Dann stellt sich heraus, dass Sigg Geister sehen kann. Ist er ein Zauberer? Das

Abenteuerbuch für Kinder ab 8 Jahren ist munter erzählt und bietet mindestens eine/n Lieblingshelden/in für jeden, der es liest. Gut geeignet ist es als Einstieg für künftige Fans von Harry Potter oder dem Herrn der Ringe. Erschienen sind die ersten beiden Bände der neuen Reihe im Baumhaus-Verlag und kosten 10 Euro. Ausgedacht hat sich „Burg Tollkühn“ der Essener Autor Andreas Völlinger.

Tanja Kasischke

Kochen durchs Kirchenjahr.....

oder: ... was Kirchenmäuse in Vanuatu anrichten...

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im Monat März wird dieser Gottesdienst in mehr als 150 Ländern der Welt gefeiert. Alleine in Deutschland sind jedes Jahr mehr als 800 000 Menschen mit dabei. In diesem Jahr heißt das Land Vanuatu. Vanuatu besteht aus 83 Inseln und die liegen irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln. Der Gottesdienst in diesem Jahr steht unter dem Motto: „Worauf bauen wir?“ – wir setzen uns für die Ermächtigung von Frauen und gegen den Klimawandel ein.

Pandemiebedingt werden wir den Weltgebetstagsgottesdienst auch nur mit Einschränkungen feiern und leider können wir nicht zum landestypischen gemeinsamen Essen einladen, vielleicht möchten Sie sich daheim an einer Geschmacksprobe versuchen?

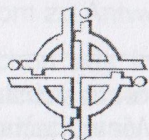
Ingwerkuchen (für ein Blech)

200 g Butter, 330 g Zuckerrübensirup,
400 g brauner Zucker; 500 g Mehl,
1 EL Backpulver, 1 Messerspitze
Natron, 1 TL Zimt, 1 Prise Salz,
3 – 4 EL geriebener Ingwer,
1 EL geriebene Zitronenschale,
200 ml Milch, 400 ml Kokosmilch,
2 Beutel Schlagcremepulver.



☺ Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad ca. 40 Minuten backen.

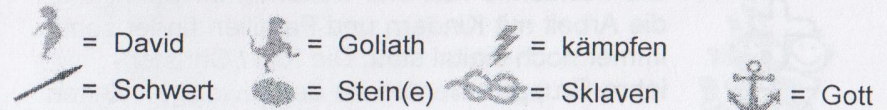
☺ Schlagcremepulver mit der Kokosmilch aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen.



So es möglich ist, feiern wir den Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, dem 5. März 2021 um 18.00 Uhr in der Katholischen Gemeinde St. Josef, Lindenstraße 43. Sie sind alle herzlich willkommen! Bitte informieren Sie sich zuvor.

BIBLISCHE RÄTSELGESCHICHTE

Wenn du die Bilder durch die entsprechenden Worte ersetzt, kannst du die Geschichte lesen.



Die Philister sammelten sich, um gegen die Israeliten zu kämpfen. Einer der Krieger bei den Philistern war riesig und hatte Bärenkräfte. Er hieß Goliath. Jeden Tag stellte sich Goliath hin und rief den Soldaten Sauls zu: „Wenn ihr euch traut, dann schickt mir einen von euch. Der soll gegen mich kämpfen. Wenn er gewinnt, werden wir alle eure Sklaven. Wenn aber ich gewinne, dann werdet ihr unsere Sklaven.“

Keiner der Israeliten traute sich, gegen Goliath zu kämpfen. Als David das Geschrei von Goliath hörte, sagte er zu Saul: „Ich werde gegen Goliath kämpfen.“ „Aber dafür bist du doch noch viel zu jung!“ widersprach Saul. „Dennoch habe ich keine Angst!“ sagte David. „Auch meine Schafe musste ich gegen gefährliche Tiere verteidigen. So wie Gott mir bei der Schafherde geholfen hat, wird er mir gegen Goliath helfen.“ Da stimmte Saul zu. David nahm seinen Hirtenstab und die Steinschleuder. Auf dem Weg zu Goliath sammelte er fünf kleine Steine ein. Goliath lachte, als er den kleinen Wicht kommen sah. „Komm nur her, du wirst nicht mehr lange leben!“ Doch David ging unerschrocken weiter. Er sagte: „Du kämpfst mit deinem riesigen Schwert. Ich aber habe Gott an meiner Seite.“ Dann nahm er einen Stein, legte ihn in seine Schleuder, schwang sie kräftig und ließ dann los. Ohne ein Wort fiel Goliath in sich zusammen. Der Stein hatte ihn an der Stirn getroffen. Er war tot. Da bekamen die Philister Angst. Sie flohen. Die Israeliten hatten gewonnen. (1. Samuel 17)

Entnommen der Jugendfreundzeitschrift „Für Dich!“ Ausgabe 1/2020
Ihr / euer Johannes Steude